

Aus dem Leben und Denken Albert Schweitzers - ein Leseheft

Autor(en): **Baur, H.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **79 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Schweizerklassen könnten ihrerseits durch die Ausländer belastet und am Vorwärtskommen gehindert werden. Das weckt untergründige und offene Feindseligkeit.

Viele Lehrer und Lehrerinnen erzählen aber auch mit Anteilnahme und Sympathie von ihren Ausländerkindern, bringen doch die Spanier- und Italienerkinder viel Wärme, Temperament und aufwallende Lebhaftigkeit in die Schweizerstube. Sie schlagen nicht nur um sich, sie küssen und umarmen die Lehrerin auch, wenn ihnen danach zumute ist. Die italienische Mutter macht nicht nur einen grossen Bogen um die Institution Schule, um die Respektsperson des Professore, der in ihrer Angst vor Ausweisung und schriftlichen Vorladungen vielleicht unmittelbar nach der Fremdenpolizei eingestuft ist. Diese Mutter kommt auch spontan, unangemeldet zur Lehrerin, und wenn sie einmal zu ihr Vertrauen gefasst hat, bringt sie ihr Zitronen oder Salami von zuhause. Sie kramt eine Istruzione hervor mit der Bitte um Übersetzung und Rat, sie beklagt sich, wenn ihr Kind zum Schularzt soll, ein so gesundes, ein so schönes Kind, «come una rosa, come una peonia, come una principessa di Savoia».

Was kann die Schule zur Integration der Ausländerkinder beitragen?

Immer noch ist die beste aller möglichen Chancen für das Ausländerkind ein Lehrer, eine Lehrerin, der sich die Aufgabe zutraut, für Ausländer- und Schweizer Kinder wirklich da zu sein und ihnen zu geben, was sie brauchen; ein Lehrer, der fähig ist, Ängste und Vorurteile auf beiden Seiten wieder und wieder abzubauen; der sich nicht verleiten lässt durch falsches Mitleid, das so wenig am Platze ist wie allzu leichtes Entgegenkommen und zu hohe Einschätzung der Leistungen des Ausländerkindes (was häufiger vorkommt als zu tiefes Einschätzen) in den unteren Schuljahren.

Die Schule muss, vor allem durch die individuelle Betreuung in den Klassen, auf spezielle Bedürfnisse des Auslandkindes eingehen: auf häusliche, sprachliche, emotionale, schulische Bedürfnisse, aber so, dass auch die Schweizer Kinder zu ihrem Recht kommen.

Gertrud Hofer-Werner

AUS DEM LEBEN UND DENKEN ALBERT SCHWEITZERS — EIN LESEHEFT

Bisherige Versuche einer populären Darstellung Albert Schweitzers oder einer pädagogischen Schrift hatten darauf verzichtet, sich Schweitzers eigene leichtfassliche Originaltexte zunutze zu machen. Es war immer die Absicht dieses genuinen Ethikers gewesen, sich in einer einfachen und unverbildeten Sprache allen verständlich zu machen, jedem Bildungsgrad. «*Versteht das nun eine Wäscherin?*» — schrieb er damals auf ein Manuskript, in jener fernen Zeit, als es noch solche gab.

Nun hat Pfarrer *Richard Brüllmann* (Thun) ein handliches, reich illustriertes Heft von 30 Seiten zusammengestellt, herausgegeben vom Schweizer Hilfsverein, den er präsidiert. Er war wiederholt in Lambarene und hat reiche Erfahrung in der populären Darstellung von Schweitzers Sendung:

LEGASTHENIE

Rechtschreibtrainer

Hinter dem Begriff «Legasthenie» verbirgt sich die Qual und der Leidensweg vieler Schüler.

Da eine Lese-Rechtschreibschwäche mit Intelligenz nichts zu tun hat, ist es umso wichtiger, das Lehrer-Schüler-Verhältnis

vertrauensvoll zu gestalten und dem Kind etwas in die Hand zu geben, das ihm hilft, seine Schwäche zu meistern.

Der Verlag Otto Heinevetter hat nach langer Entwicklungsarbeit den

Rechtschreibtrainer

herausgebracht. **Ein Allein- und Gruppenarbeitsmittel mit Sofortkontrolle.**

Ob in der Schule oder zu Hause — das legasthenie-geschädigte Kind kann sich selbst auf spielerisch-ernsthafte, das Selbstvertrauen wieder stärkende Art helfen.

Beachten Sie die in Ihrem Schulhaus aufliegende Beschreibung und Anleitung, die wir Ihnen gerne nochmals kostenlos zusenden.

Alleinverkauf für die Schweiz:

ERNST INGOLD + Co. AG 3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf Tel. 063 5 31 01

50 JAHRE INGOLD 1925-1975

Aus dem Leben und Denken Albert Schweitzers

Ein **illustriertes Leseheft für den Unterricht**

zusammengestellt von Richard Brülmann aufgrund von Schweitzers Originaltexten

(Herausgegeben vom Schweizer Hilfsverein für das A. Schweitzer-Spital
Lambarene)

30 Seiten, 24 Abb. (4 farbige) Fr. 2.—

Bestellung ans Sekretariat des Hilfsvereins, rue du Midi 11, 1800 Vevey

im Religionsunterricht, auf der Kanzel und mit Photoausstellungen über Leben und Werk des Docteur, mit dessen Originaltexten beschriftet. (Eine solche Wanderausstellung kann derzeit bei ihm bezogen werden.)

Das Leseheft enthält in 16 kurzen Abschnitten zu *mehr als die Hälfte Originaltexte Schweitzers*, die der Herausgeber sorgfältig ausgewählt und mit erläuternden Ergänzungen verbunden hat. Trotz der Kürze fehlt kein wesentliches Gebiet des langen und universalen Lebens: Jugend und die weiteren Schicksale, Bedeutung der Musik, Ausbildungsjahre und akademische Laufbahn, die 60 Jahre Lambarene, die Ethik als gelebte Ehrfurcht und Verantwortung, Schock der Kriege, Arzt und Schriftsteller, Lepradorf, Kampf für den Frieden, Gegenwart und Zukunft.

Wo die Originalsprache übernommene Begriffe verwendet, deren Grundworte nicht mehr allgemein verständlich sind (Weltanschauung, Ethik, Kultur), sorgen Brüllmanns Zwischentexte für leichtfassliche Erklärung. Das Heft erfreut sich bereits regen Zuspruchs durch Mund-zu-Mund-Propaganda von Erziehern und Pfarrern, denn es entspricht einem hohen Bedürfnis — nicht nur im Jubiläumsjahr. Hat es sich doch immer wieder gezeigt, dass die frühe Vermittlung von Schweitzers Botschaft an Kinder und Jugendliche am sichersten auf den Weg sittlicher Vertiefung führt.

Der Preis ist so niedrig bemessen (zwei Franken), dass das Heft auch als Seminartext in Frage kommt. Es ist damit Eltern, Erziehern und Jugendlichen leicht gemacht, in das Denken Schweitzers einzudringen und es kommenden Generationen zu erschliessen und zu erhalten. Bestellungen sind an das Sekretariat des Schweizer Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital zu richten, rue du Midi 11, CH-1800 Vevey.

H. Baur

50 JAHRE FÜR DIE SCHULE

Stellen Sie sich vor, Sie müssten Ihren Unterricht ohne Schulhefte, Zeichenpapier, Blei- und Farbstifte, ohne Wandtafeln und Kreide, ohne Lehrmittel und Anschauungsmaterial erteilen! Es ist uns zur täglichen Selbstverständlichkeit geworden, unsern Schülern das benötigte Schreib- und Zeichenmaterial auszuteilen. Wir selber schöpfen aus Lehrmitteln und Unterrichtshilfen und bedienen uns technischer Möglichkeiten, die unsere Arbeit vereinfachen, erleichtern oder überhaupt ermöglichen.

Haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, schon einmal überlegt, wie stark wir von unserem vertrauten Schulmaterial abhängig sind? Es ist das Verdienst vieler Firmen und Fabrikanten, uns diese notwendigen Hilfsmittel in die Hand zu geben.

Eine dieser Firmen feiert 1975 ihr *50jähriges Bestehen*. Es ist das weiterum bekannte Spezialhaus für Schulbedarf, Ernst Ingold + Co. AG in Herzogenbuchsee. 50 Jahre steht die Firma uns Lehrern zur Verfügung als Vermittlerin erprobter Lehr- und Hilfsmittel für den Unterricht, als Herausgeberin des Schweizer Schulwandbilderwerkes und Generalvertreterin führender Lehrmittel aus aller Welt. Eine umfassende Ausstellung ermöglicht es uns, frei, ungestört und unverbindlich an die 10 000 Artikel zu besichtigen, zu prüfen, zu beurteilen.

Der «jubelierenden» Firma im besondern, aber auch allen andern Verlegern, Fabrikanten und Lieferanten von Schulmaterial und Lehrmitteln sei an dieser Stelle für ihre wertvollen Dienstleistungen einmal recht herzlich gedankt!

H. R. S. (Lehrer in B.)